

Vernetzt im Wald wirtschaften

Eine innovative Software ermöglicht die Vernetzung der Waldwirtschaft. Der Cluster Forst und Holz unterstützte die Partner bei der Umsetzung dieses aufwändigen Projektes.

Wenn der Waldbesitzer künftig seine Polter abholen lassen will, braucht er keine langwierigen Telefonate mit Spediteur oder Holzbetrieb mehr zu führen, um zu klären, wo die Stämme liegen und wann sie wohin gebracht werden sollen. Denn jetzt ermöglicht ihm die neue Logistikplattform Wood Application Service Providing (WASP), jederzeit von jedem Ort aus per Computer, Laptop oder Smartphone solche Aufgaben rasch zu erledigen. Er muss nur im Internet das entsprechende Programm aufrufen und in den Karten dort den Ablageplatz markieren. Anhand dieser Daten können dann Speditionen und Holzbetriebe ihre Kapazitäten disponieren. „Vernetzung ist gerade in der Waldwirtschaft ein wichtiges Thema“, betont Ursula Fendel von Lange & Fendel Software in Prien.

Der Cluster Forst und Holz in Freising initiierte mit verschiedenen Partnern und der Bayerischen Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft in München das Projekt. Zu den Projektpartnern zählen neben der Lange & Fendel Software GmbH auch die Technische Universität (TU) München, die Pöyry Management Consulting GmbH in Freising, die Waldbesitzervereinigungen Berching–Neumarkt und Amberg–Schnaittenbach sowie das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML), Projektzentrum Prien.

Um die Partner zusammenzubringen, führte der Cluster zahlreiche Kontaktgespräche, zudem unterstützte er mit begleitenden Beratungen die Umsetzung. Jetzt – in der Vermarktungsphase – trägt der Cluster vor allem dazu bei, die neue Logistikplattform bekannt zu machen: Er organisiert Vorstellungen, weist bei Veranstaltungen auf die innovative Plattform hin und präsentiert sie auf für den Markt relevanten Messen wie der LIGNA Anfang Juni in Hannover.

„Der Bedarf der Branche ist da, zumal nicht erst seit den Ereignissen in Japan der Fokus noch stärker auf dem wichtigsten heimischen Roh- und Energiestoff Holz liegt“, unterstreicht Dr. Jürgen Bauer, Geschäftsführer des Clusters. Uli Hausmann, Geschäftsführer der Forstbetriebsgemeinschaft Amberg–Schnaittenbach formuliert den Vorteil von WASP für Holzunternehmer: „Damit haben wir ein Werkzeug, mit dem wir die Einsatzplanung unserer Hacker optimieren und auf die besonderen Anforderungen wie Bedarfsschwankungen bei Hackschnitzelabnehmern abstimmen können. Zudem lassen sich durch die Tourenoptimierung die Wartezeiten der Schüttgutfahrzeuge reduzieren.“ Das bestätigt auch Josef Maillinger, Geschäftsführer der Maillinger GmbH Holz und Logistik: „Um den Herausforderungen des Marktes gerecht zu werden und im Wettbewerb zu bestehen, ist eine logistische Optimierung der Transportprozesse unbedingt erforderlich – die Logistikplattform WASP bietet diese Möglichkeit.“



„Um den Herausforderungen des Marktes gerecht zu werden, ist eine logistische Optimierung der Transportprozesse unbedingt erforderlich.“

Josef Maillinger